

# Hitzewelle

## (Rose & Scorpius)

Von \_Natsumi\_Ann\_

### Kapitel 8: ~ Tödliche Ignoranz ~

~ Harry Potter ~ New Generation. ~

**Hinweis:** Das Kapitel nimmt eine rasante Wendung in der FF!! Nicht wundern, dass alles so schnell geht, aber das hab ich so geplant xD Viel Spaß mit dem Kap ^^ Kussi ^^

»» *Tödliche Ignoranz* ««

\*  
\*  
\*

Rose Weasley hätte niemals gedacht, dass zwei Tage so lang sein konnten. Zwei Tage, die die Hölle für sie wurden. Scorpius Malfoy ignorierte sie komplett, kein Streit mehr, keine Streiche, nicht mal ein böses Wort zur Begrüßung. Er sah sie nicht einmal mehr an! Seit der Begegnung im Krankenflügel hatte sich etwas geändert und sie wusste nicht wieso. Egal wie oft sie versuchte ihn zu verstehen, es kam nichts dabei raus. Und nun war Tag Drei, auch noch Vollmondnacht und somit Lysanders erste Verwandlung. Selbst als Vertrauensschülerin hatte sie nicht rauskriegen können, was nun mit ihm passieren sollte, Roxanne heulte sich deshalb regelrecht die Augen bei ihr aus, Lucy schlief den ganzen Tag nur noch, um Lorcan aus dem Weg zu gehen und Albus war auch schon seit zwei Tagen nicht mehr im Unterricht gewesen. Es war wie verhext,

jeder hatte irgend etwas und ging diesem aus dem Weg, nur sie, sie konnte ihrem Problem nicht aus dem Weg gehen, es ignorierte sie einfach! Eine Unverschämtheit!

Sie wollte ihn ignorieren! Ihn in den Wahnsinn treiben, doch nun tat er es! Er hatte den Spieß so schön umgedreht und sie machte das auch noch mit. War sie denn völlig hilflos geworden? Eigentlich nicht. Also was hielt sie noch davon ab? Davon ab ihn einfach darauf anzusprechen, viel mehr als Ignoranz konnte sie ja nicht erwarten. Und das war sie ja jetzt schon seit zwei Tagen gewöhnt.

Rose wollte gerade weiter gehen als sie plötzlich Albus entdeckte, der in der Hocke saß und irgend etwas anstarrte. "Al? Was tust du da? Ich dachte du bist krank, du warst seit zwei Tagen nicht mehr im Unterricht!" Typisch Rose, die ihm direkt eine Standpauke halten musste. "Hey, hörst du mir überhaupt zu?", sie ging näher auf ihn zu und sah nun etwas neugierig aus. "Was ist da so Interessantes zu sehen?", irgendwann drehte Al sich kurz um und deutete auf ein kleines Loch in der Wand. "Schau dir das an und sag mir, dass das nicht ein Energiezauber ist!", die Rothaarige beugte sich erstaunt nach unten und sah durch das Loch, durch das man in einen kleinen Raum in der Wand sehen konnte. Sie konnte blaues grelles Licht erkennen, das zu mehreren Kugeln geformt war. "Was zur Hölle.", flüsterte sie und hielt vor Entsetzten eine Hand vor ihren Mund. "Woher kommt der denn?", Al zuckte mit den Schultern. "Ich schätze einer der Lehrer hat das hier als Schutzzauber gegen die Werwölfe versteckt."

"Als Schutzzauber? Das ist aber höchst gefährlich, besonders in so einem engen Zwischenraum, wenn er zu groß wird, dehnt er sich immer weiter aus und explodiert.", der Schwarzhaarige nickte. "Aber wenn man ihn kontrollieren kann, dient er als Schutzschild vor magischen Wesen und Angriffen." Rose konnte gar nicht fassen, dass selbst Lehrer so unvernünftig sein konnten. "Es gibt selten jemanden, der diesen Zauber wirklich gut im Griff hat. Wer ist so lebensmüde?", er zuckte mit den Schultern. "Was weiß ich!" – "Meinst du, wir sollten es im Schulamt melden?" Albus überlegte kurz und sah sie dann ernst an. "Vielleicht wissen die das längst und wir Schüler sollen gar nichts davon mitbekommen. Stell dir das mal vor, hier würde ein Chaos ausbrechen.", das klang verständlich, obwohl Albus selten so vernünftig dachte. "Du hast Recht. Aber sollen wir es wirklich keinem sagen? Irgendwie habe ich so ein ungutes Gefühl im Magen!"

*Schwankende Schatten – sie tanzen im Regen,  
wollen uns so ihre Ewigkeit zeigen.  
Die Furcht, von lähmenden Stürmen getragen,  
dringt tief in uns ein, erstickt alle Fragen.  
Es bleiben nur Leere und Lautlosigkeit.  
Kein Halt, nur "Warum?" und gestohlene Zeit.*

Und Rose sollte Recht behalten. Auch wenn sie es in diesem Augenblick nicht gewusst hatte, die Folgen ihres Schweigens würden sich bald zeigen. In jenen späten Abendstunden, als sich die Wolken langsam vom Himmel lösten und der glänzende Vollmond in all seiner Pracht erschien ...

~\*~

Es passierte mitten in der Nacht, als Albus durch ein lautes Geräusch aus dem Bett fiel und, sobald er die Augen geöffnet hatte, Scorpius ihn fast panisch an der Hand nahm und aus dem Zimmer zog. Ganz Hogwarts bebte und Albus wusste zunächst nicht, was passiert war oder noch passieren würde, bis er auf dem Flur, der überseht war mit hilflosen Schülern, Rose entdeckte, die ihn zerstreut ansah. "Albus, es ist dieser Schutzzauber, er lässt das ganze Schloss vibrieren, die Lehrer wussten doch nicht davon! Er dehnt sich aus, hier fällt gleich alles zusammen, wenn es keiner aufhalten kann.", zunächst sah er sie nur verwirrt an, sah zu Scorpius dann wieder zu Rose. Und dann plötzlich überkam ihn ein schreckliches Gefühl. "Rose! Das Loch in der Wand das war doch direkt im Ravenclawbereich, oder?", die Rothaarige nickte. "Warum? Ist das jetzt nicht völlig egal?"

Bei Albus klingelten alle Alarmglocken. Wenn er sich nicht täuschte war das Loch genau in dem Gang, wo Dominique schlief. Verflucht! "Pass auf Rose auf!" und dann zog er Scorpius zu seiner Cousine. "Was hast du vor?", doch er antwortete nicht mehr, er lief einfach los. Mitten zwischen den Schülern und Lehrern hindurch, immer nur ein Ziel vor Augen. Den Ravenclawbereich! Hoffentlich war ihr nichts passiert! Wenn doch würde er sich das nie verzeihen, schließlich war er in letzter Zeit so fies zu ihr gewesen und sie hatte nicht mal gewusst wieso ...

Der Grund seiner Besorgnis waren zwei Gründe. Erstens, er wusste, dass sie noch alleine in ihrem Zimmer war, da ihre Zimmergenossinnen erst morgen zurück kamen, und, dass sie, seit er sie kannte, einen Tiefschlaf besaß, den keiner überbieten konnte. Ein Vulkan könnte neben ihr ausbrechen, sie würde weiterschlafen, wie ein Stein. Also hatte sie keiner wecken können, somit bedeutete das vermutlich ihren Tod, denn wenn der Zauber wirklich explodieren würde, wäre sie am nächsten dran. Doch er würde sie niemals sterben lassen. Niemals! Er ignorierte jede Bemerkung, die ihn warnte nicht weiterzulaufen. Fast außer Atem kam er irgendwann vor ihrem Zimmer an, ohne groß zu überlegen rammte er seine Schulter gegen die Tür, immer wieder und wieder, bis seine Schulter zwar höllisch schmerzte, die Tür aber endlich aufging. Er spürte die mächtige Magie, die sich in den Wänden verbarg, schon in seinen Fingerspitzen. Sie war längst zu mächtig, sein Körper vibrierte innerlich schon. Schnell rannte er zu dem Bett seiner Cousine und rüttelte sie wach. Nur minimal gewöhnte sie sich an das Licht, das um sie herum von dem Zauber entstanden war. "Was ist los? Albus?", verwundert richtete sie sich auf und betrachtete die unvorhergesehene

Situation. "Ich habe jetzt keine Zeit für Erklärungen, Dominique. Wir müssen hier weg!"

Sie wollte gerade noch etwas sagen, als er sie einfach aus dem Bett zog und hinter sich her schleifte. "Albus, was soll das? Was ist hier passiert?", die Wände fingen schon an zu wackeln, kleine Steine lösten sich von der Decke. "Spürst du den mächtigen Zauber nicht?", sie liefen hinaus aus dem Zimmer. Er hatte Recht, irgend etwas hatte hier eine große Menge an Kraft, es kam ihr vor, als würden die Wände gleich zusammenfallen.

"Oh Gott, warum?" sagte sie panisch und versuchte seinem Schritt standzuhalten. "Wo laufen wir hin?", doch Albus antwortete nicht, er sah wie sich die gegenüberliegende Wand im Flur langsam aufspaltete, ein riesiger Riss entstand und er drohte immer größer zu werden. "Verdammt, der Zauber war nicht nur in einer Wand versteckt!"

Und dann passierte es. Einzelne Strahlen schossen aus der kaputten Wand und waren drauf und dran in ihre Richtung zu schießen. Albus' Augen weiteten sich, die Strahlen waren gefährlich und er wusste keinen Zauber, um sich oder Dominique zu schützen. Jetzt kam es auf ihn an, ob sie beide nun verletzt wurden oder nur einer. Eigentlich war die Entscheidung für ihn schon längst keine Frage mehr. Er hatte sich längst entschieden. Mit einem festen Griff wurde die Blondine mit dem Rücken gegen die Wand gedrückt, Albus stützte seine Hände links und rechts neben ihrem Kopf ab. Ihr ganzer Körper war nun schützend von seinem bedeckt und sie spürte wie eng sie an ihn gepresst war. "Was tust du?", doch ehe er antworten konnte, schrie er plötzlich auf. Ein blauer Strahl streifte seinen Rücken und just in dem Moment, als Blut über seine Schulter lief, weiteten sich die Augen der blonden Veela.

"Bist du verrückt?", schrie sie ihn an, doch er hatte die Augen geschlossen und biss sich schmerzhaft auf die Unterlippe. "Geh einfach weiter, dir wird nichts passieren.", doch sie schüttelte den Kopf. "Nein, du hast Schmerzen, du blutest!" - "Hör auf zu reden, geh einfach, wir müssen hier raus." Er drängte sie nun einfach ein Stück weiterzugehen, immer noch schützend vor ihr gehend, verkrampfte sich sein ganzer Körper, denn die Strahlen trafen ihn immer wieder am Rücken oder an der Schulter. Er konnte regelrecht spüren, wie sein Hemd aufriss und seine ungeschützte Haut freigab. "Oh bitte Al, hör auf damit.", doch er tat es nicht. "Mach's mir nicht noch schwerer und geh mit!", er schrie sie regelrecht an, Dominiques Herz setzte kurz aus und Tränen sammelten sich in ihren Augen.

"Warum tust du das für mich?", wisperte sie unter Tränen und schluckte einmal hart, bevor sie ihn ansehen konnte. Sie konnte es einfach nicht begreifen. Niemand würde so etwas für sie tun, keiner ihrer oberflächlichen Freunde, keiner ihrer Familie, und schon gar kein Junge. Und nun tat es ein Junge, ein Junge aus ihrer Familie. Unfassbar. "Frag nicht so blöd, Dominique." krächzte er unter niedrigem Luftdruck. Die Schmerzen in seinen Schulterblättern waren unerträglich.

"Oh bitte Albus. Hör auf damit. Lass mich dahin.", Tränen liefen über ihre Wangen und sie wollte unter seinen Händen, die an beiden Seiten neben ihr lagen, vorbei und nun ihn schützen. Doch Albus war schneller, mit der rechten Hand hielt er sie unter enormen Druck fest und drückte sie wieder unsanft an die Wand zurück. "Spinnst du? Ich habe gesagt geh weiter." Wieder schrie er sie an und das jagte ihr einen Schauer über den Rücken. Warum wollte er sie nur unter allen Umständen schützen? Das ergab doch alles keinen Sinn, besonders in letzter Zeit war er immer so fies zu ihr gewesen, er hatte sich mit Absicht verplappert, dass sie in James verliebt gewesen war und dann hatte er sich noch nicht einmal richtig entschuldigt. Und jetzt das! Warum nur ...sie hatte solche Angst ihn zu verlieren, sie wusste, dass dieser Zauber auch tödlich ausgehen konnte. Musste nicht, aber konnte ...wenn er sterben würde, würde sie sich das nie verzeihen. Er durfte einfach nicht sterben, schon gar nicht wegen ihr...

*Sometimes I wish I could save you  
and there's so many things that I want you to know  
I won't give up till it's over  
if it takes you forever, I want you to know*

~\*~

Unter Tränen hatte sie Lucy einfach stehen gelassen, doch sie konnte einfach nicht mehr. Roxanne Weasley hatte etwas erfahren, es war nur purer Zufall gewesen, aber laut Angaben eines Vertrauensschülers hatten sich einige Lehrer im Krankenflügel versammelt und wollten spontan über das Urteil von Lysander Scamander richten. Es hieß, eine Tötung wäre nicht ausgeschlossen. Das konnte sie nicht zu lassen, nicht nach all dem, was passiert war. Sie hatte ihm noch so viel zu sagen. Immer hatte sie gezögert, selbst als er schwer verletzt im Krankenflügel lag, diesmal durfte sie einfach nicht zögern, es war ihre letzte Möglichkeit alles zu verhindern und ihm endlich das zu sagen, was sie seit langem in sich trug.

Abgehetzt hatte sie den Krankenflügel erreicht und stürmte trotz "Zutritt verboten"-Schild hinein und welcher Anblick sich ihr dort bot, verschlug ihr fast die Sprache. Eine Gruppe von Lehrern hatte sich in einem Halbkreis versammelt und alle hielten den Zauberstab in eine Richtung. Roxanne musste hart schlucken als sie das Wesen sah, das dort vor ihr stand. Die Verwandlung war fast vollendet, und sie konnte nur noch Lysanders grüne Augen erkennen, die sich jedoch schon langsam schwarz färbten. Er war kaum wiederzuerkennen, sein Körper war kräftiger geworden und weißgraues Fell überzog seine Haut.

"Mrs. Weasley, was tun Sie hier?", hörte sie nun eine Lehrerstimme. Es war Miss Van Dessen, die verärgert in ihre Richtung sah. "Was tun Sie mit ihm?", schrie die Dunkelhäutige verzweifelt und lief einen Schritt auf die Gruppe zu. "Bleiben Sie da,

wo sie sind!", und nun richtete sich Melissas Zauberstab gegen sie. "Verschwinden Sie besser bevor es zu spät ist." – "Ich dachte Sie haben immer alles im Griff! Keiner weiß, was hier los ist und Sie verlangen von mir, dass ich einfach gehe!"

"Sie sehen doch was hier los ist! Wir wurden reingelegt, irgendwer hat diesen Zauber hier verursacht ohne unser Einverständnis und jetzt haben wir keine Zeit uns mit diesem Problem zu befassen, aber vielleicht steckt dieser junge Mann auch hinter allem und wollte Hogwarts schaden! Er wäre ja nicht der Erste in der Zauberergeschichte!", Roxanne ballte die Hände zu Fäusten. "Das würde er nie tun, was reden Sie da, Sie kennen ihn doch nicht mal wirklich!" Die lauten Stimmen ließen das Tier unruhig werden und er fletschte laut die Zähne und wollte einen Schritt auf die Lehrer zu machen, als ein anderer Lehrer ihn mit einem Abwehrzauber traf und er kurz zu Boden fiel.

"Nein, nicht!", und dann lief die Schwarzhaarige auf den Werwolf zu und fiel dabei auf ihre Knie, rutschte etwas vor und saß fast genau vor dem verletzten Tier. "Gehen Sie da weg! Wir müssen es verletzen, damit es keinen Schaden anrichtet.", doch Roxanne schüttelte nur heftig mit dem Kopf. "Ihr dürft ihm nichts tun, bitte." Sie setzte sich quer vor dem Blickfeld der Lehrer, weitere Tränen fielen von ihren Wangen auf den Boden. "Wieso sollten wir das tun, Mrs. Weasley?" Zunächst antwortete das Mädchen nicht, sie sah in die schwarzen Augen des Tieres, das sich gleich schon wieder erholen würde. Sie wusste wie gefährlich diese Situation für sie werden würde, aber sie konnte ihn jetzt einfach nicht allein lassen.

"Ich werde ihn in den Wald jagen. Mein Animagus ist ein Labrador, ich würde es also kurze Zeit schaffen mit ihm Schritt zu halten.", Mrs. Van Dessen hob skeptisch eine Augenbraue. "Sind Sie sicher? Es muss schnell gehen, er wird jede Minute wieder auf die Beine kommen." – "Ich habe mich schon längst entschieden.", die junge Lehrerin betrachtete das Mädchen genau. "Warum sind Sie so lebensmüde, Mrs. Weasley?", Roxanne war mutig, keine Frage, aber irgendwie misstraute Melissa jedem, der so eine aufopferungsvolle Tat freiwillig bestreiten wollte.

Roxanne betrachte Lysanders Augen noch eine Weile und fing an sanft zu lächeln. "Ich liebe ihn.", wisperte sie dann und just in diesem Moment sah sie, wie seine schwarzen Augen sich wieder leicht grün färbten, es war nur ein Schimmer, aber es war da. Überrascht sah sie die Kreatur an. "Lysander?", leicht erhob sich das Tier, wollte gerade seinen Kopf zu ihr strecken, als ein heftiger Strahl das Tier traf. "Nein!", schrie sie wieder, die Lehrer hatten das Ganze wohl falsch interpretiert, sie dachten, er würde sie angreifen.

"Jetzt ist Ihre Chance!", rief Mrs. Van Dessen, und sie schmiss der Dunkelhäutigen ihren Zauberstab zu. Schnell packte sie ihn und hielt ihn über sich. In wenigen Sekunden formte sich ihr Körper zu einem großen braunen Labrador, der den großen Werwolf aufmunternd anbellte. Das Tier reagierte wie vorhergesehen aggressiv und

wollte sofort die Verfolgung aufnehmen, Roxanne lief durch den Krankenflügel und einfach durch das Glasfenster, das in tausend Scherben zersprang. Dicht hinter ihr ihre große Liebe und vielleicht auch ihr Todesurteil ...

*When I hear your voice,  
it's drowning into whispers  
you're just skin and bones  
there's nothing left to take  
and no matter what I do  
I can't make you feel better  
if only I could find the answer  
to help me understand*

~\*~

Roxanne hatte sie einfach hier stehen lassen, etwas hilflos lief Lucy durch die zertrümmerten Räume und versuchte irgendwo einen Ausgang zu finden, der ihr Sicherheit geben könnte. Sie hatte nie einen besonders guten Orientierungssinn gehabt, auch wenn sie das Schloss eigentlich in und auswendig kennen müsste. Tat sie aber nicht und genau das war nun ihr Problem. Eigentlich wollte sie morgen wieder zum Unterricht gehen und jetzt das! Verflucht, das Leben war einfach nicht fair. Wenn sie sich so umsah war sie vermutlich im Slytherinteil gelandet, einige Schlangemuster zierten die Wände und Bilder. Irgendwie unheimlich.

Sie versuchte über die umgeschmissenen Möbel zu klettern und bemerkte dabei kleine Stückchen, die sich von der Decke lösten. "Igitt.", meckerte sie vor sich hin und klopfte sich den Dreck vom Kopf. Doch sie hatte nicht genau nach oben gesehen, denn dort hing eine Art Kronleuchter, der sich langsam von der Steckdose löste. Erst als er drohte ganz abzufallen blickte sie verschreckt nach oben und ihre Augen weiteten sich. Sie war kurze Zeit unfähig zu reagieren, so perplex war sie, dass sie nur spürte wie sie jemand am Arm packte und dort weg zog, bevor der Kronleuchter mit lautem Knall zu Fall kam.

Versteinert starrte sie auf den goldenen Leuchter, der zerbrochen direkt neben ihr lag. "Bist du blind, Lucy?" hörte sie nun eine ihr bekannte Stimme, rasch drehte sie sich um und sah in das Gesicht, welches sie eigentlich nie wieder ansehen wollte. Just in dem Moment, wo ihre braunen Augen die Seinigen trafen, fing ihr Herz wieder an zu rasen. Verdammt. Sie verfluchte sich jetzt schon. Doch hatte sie sich gerade verhört? Hatte er sie eben Lucy genannt und nicht nur einfach Zabini wie sonst immer? Dennoch formten sich ihre Augen zu schmalen Schlitzern. "Nein, eigentlich bin ich nicht blind!" zischte sie und verdrehte dann die Augen. "Oh danke Lorcan, dass du mir das Leben gerettet hast, aber ich bin ja zu eingebildet um Danke zu sagen."

"Ich und eingebildet? Ja danke! Ich glaube du verwechselst grad mich und dich!", das war ja wohl eine Frechheit sie als eingebildet zu bezeichnen. Dabei war er selbst viel schlimmer. "Ich bin ein Junge, ich darf das. Ich kann's mir auch erlauben." – "Und ich nicht oder was? Aber egal, ich bin gar nicht eingebildet!" Lorcan grinste leicht und zog eine Packung Zigaretten hervor. Lucy verschränkte die Arme. "Das ist jetzt nicht dein Ernst, oder? Wie kann man nur rauchen, wenn hier alles zusammenfällt?!" – "Solltest du auch mal probieren, vielleicht bist du dann nicht immer so hysterisch."

"Hysterisch? Ich? Sag mal spinnst du!", deshalb wollte sie ihn auch gar nicht wieder sehen, sie würde sich eh nur über ihn aufregen. "Warum so schlecht gelaunt, Princess, chill mal!", dann zündete er einen seiner Zigarettenstängel an. "Du bist der Grund! Du machst mir schlechte Laune!", der Blonde zog gelassen an seiner Kippe. "Ja, ja ich bin deiner Meinung nach ja auch immer an allem Schuld!" – "Bist du auch!"

"Ach ja? Auch das du mit mir gepimpert hast?" Sofort färbten sich ihre Wangen leicht rot und sie drehte sich beleidigt zur Seite. "Siehst du Lucy, immer dasselbe.", doch die Schwarzhaarige schüttelte nur den Kopf. "Ich hab nicht gesagt, dass du Schuld bist, dass ich mit dir ... geschlafen habe." – "Wer dann?", sie zögerte leicht und biss sich auf die Unterlippe, sie konnte ihm jetzt schließlich schlecht sagen, dass sie verliebt in ihn war. Das würde sie ihm nie sagen ... glaubte sie zumindest.

"Da bin ich wohl selber Schuld.", murmelte sie und versuchte dann vom Thema abzulenken. "Warum nennst du mich andauernd Lucy?" – "So ist dein Name?", er sah sie unschuldig an, als wäre es das Normalste der Welt sie so zu nennen. "Du nennst mich nie so!", doch dann zuckte er nur mit den Schultern und gähnte einmal herzlich. "Mir ist grad so danach. Aber trotzdem kommen wir doch mal aufs pimpeln zurück. Warum hat eine Jungfrau wie du ihre Unschuld gerade an mich verloren?", oh Gott was stellte er für Fragen! "Was interessiert dich das? Du hast gepimpert, bist befriedigt, also frag doch nicht weiter, ist dir doch sowieso egal.", er zog stark an seiner Zigarette und atmete den Rauch tief aus. "Mh, generell hättest du Recht, dass mich das nicht interessieren würde. Wie gesagt, aber nur generell.", sie hob skeptisch eine Augenbraue. "Wie generell?"

"Also bis jetzt hat sich noch keine Jungfrau von mir vögeln lassen. Zumindest so weit ich weiß, vielleicht hat es mir eine vorgetäuscht, dass sie keine mehr ist, aber dann wäre sie ganz schön gut gewesen und ich hätte davon nichts gemerkt.", Lucy zog ihre Nasenflügel leicht nach oben. "Ja und? Back dir doch ein Ei drauf, jetzt hattest du schon eine Jungfrau, erzähle es doch deinen Jungs und ernte deinen Ruhm!", doch Lorcan ließ sich nicht so einfach vom Thema ablenken wie sie dachte. "Darum geht es mir gar nicht, es geht darum, dass mein Ruf bekannt ist, und selbst wenn eines der kleinen Mädchen aus der Unterstufe in mich verknallt war, hat sie sich zuerst von wem anders durchschaukeln lassen, aus Angst ich nehme keine Rücksicht auf ihre Unerfahrenheit. Nur du, du hattest keine Angst. Und ich will wissen wieso."

Lucy überlegte kurz zurück. Lorcan war nicht unvorsichtig gewesen, er hatte sie so lange gefingert, bis sie feucht genug gewesen war, dass sein Glied ohne großen Schmerz eindringen konnte. Sie hatte auch noch auf ihm gesessen und konnte so bestimmen wie schnell es am Anfang gehen sollte. Zwar war ein kleiner Druck in ihrem Unterleib entstanden, aber Schmerzen hatte sie zum Glück nicht wirklich gehabt. "Aber du warst doch vorsichtig.", sagte sie ohne nachzudenken in den Raum und sah ihn fragend an. "Das ist eine andere Sache, es geht aber um dich.", die Schwarzhhaarige sah ihn undurchdringlich an. "Ich beantworte doch nicht deine Fragen, wenn du nicht meine beantwortest." – "Du hast keine gestellt, das war lediglich eine Feststellung, die du gemacht hast und außerdem hab ich zuerst gefragt!"

"Weißt du was, du kannst mich mal!" dann schritt sie weiter durch den Flur, er folgte ihr schweigsam, betrachtete dabei ab und an ihren wackelnden Hintern und zog genüsslich an seiner Kippe. Lorcan Scamander war die Ruhe selbst in jeder Situation, in wirklich JEDER Situation ... für Lucy die reinste Qual.

*If you fall, stumble down,  
I'll pick you up off the ground.  
If you lose faith in you,  
I'll give you strength to pull through.  
Tell me you won't give up,  
cause I'll be waiting here if you fall  
you know I'll be there for you  
if only I could find the answer,  
to take it all away*

~\*~

"Malfoy, warte!" rief sie ihm hinterher, doch er blieb nicht stehen. Rose musste sich wirklich beeilen bis sie ihn eingeholt hatte. "Sag mal bist du taub? Warum wartest du nicht auf mich? Albus hat dir gesagt, du sollst auf mich aufpassen.", der junge Malfoy sah sie nicht an, verlangsamte seinen Schritt auch nicht. "Du kannst doch wohl auf dich selber aufpassen, du bist doch kein kleines Kind mehr!", die Rothhaarige biss sich verärgert auf die Unterlippe. "Das hier sind doch wirklich andere Umstände, da sollte man zusammen bleiben." Genervt verdrehte Scorpius die Augen. "Hier laufen noch 2000 andere Schüler rum, musst du dich grad an mich hängen?"

Was zur Hölle war in ihn gefahren? Nicht mal in so einer Situation wollte er mit ihr reden? Gar zusammen sein? Sie verstand die Welt nicht mehr, und bei jedem seiner Worte verspürte sie einen schmerzenden Stich in ihrer Brust. Er ging weiter bis er vor einer kleinen Tür stand, die er öffnete. "Was ist das?", kurz drehte er sich um. "Du bist ja immer noch da, geh zu den Anderen!", doch Rose dachte nicht mal dran. "Willst du das ich sterbe oder warum bist du so kalt zu mir?", doch darauf antwortete der Blonde nicht und ging in die Diele hinein. Rose folgte ihm einfach und schloss hinter sich die Tür. Verblüfft sah sie sich um, diesen Raum kannte sie gar nicht. "Wo sind wir hier?", es

sah gemütlich aus, ein kleines Wohnzimmer für Zwerge könnte man meinen. "Hallo? Ich habe dich etwas gefragt!", doch der Blonde setzte sich auf das kleine Sofa, das mitten im Raum stand und schwieg.

Rose platzte fast der Kragen. "Sag mal, ist das irgendwie eine neue Taktik von dir, mich zu ignorieren? Seit fast drei Tagen machst du das schon, kannst du mir mal erklären, was das soll?", sie war wütend, sehr wütend, um genau zu sein. Scorpius zischte nur leicht auf. "Das fragst du mich jetzt in solch einer Situation?", die Weasley stemmte ihre Hände in die Hüften. "Ja, das frage ich dich hier und jetzt, sonst läufst du ja wieder vor mir weg!" – "Ich laufe nicht vor dir weg.", sie lachte leicht auf und stand nun fast vor ihm. "Oh doch das tust du, Malfoy, und zwar seit Tagen, warum so feige auf einmal?", nun wurde er langsam böse, Wut kroch in ihm hoch, so wie seit Tagen nicht mehr. Er erhob sich leicht, sah sie herablassend von oben an. "Es hat wohl nicht alles einen Sinn, was ich tue, aber bestimmt ignoriere ich dich nicht aus Feigheit!"

Sie blickte ihm mutig in die blaugrauen Augen und versuchte größer zu wirken. "Pah, alles soll einen Sinn haben? Und der bitte wäre?" – "Was geht es dich an, kümmer dich um deinen eigenen Kram, Weasley.", wütend ballte Rose eine Hand zu einer Faust. "Wie schön du ablenkst! Ist es damit du mich rumkriegst?" – "Was redest du für einen Unsinn?!", doch Roses Augen funkelten selbstsicher und böse. "Unsinn? Ist das Trick Nummer Zwei bei euch Malfoys? Die Frau ignorieren, damit sie darüber nachdenkt und euch noch mehr will?", der Blonde zeigte keine Emotionen auf seinem Gesicht. "Nein.". War seine knappe Antwort und Roses Faust löste sich wieder. "Nein? Schade."

"Schade?" wiederholte er und hob eine Augenbraue, denn es war wirklich keine Masche gewesen, er wollte einfach seine Ruhe vor ihr und all seinen merkwürdigen Gefühlen die sie betrafen und jetzt behauptete sie tatsächlich, er hätte das extra gemacht. "Ja schade, denn die Masche hätte funktioniert." - "Was?", war das einzige, was der junge Schüler heraus bekam, und ehe er weiter darüber nachdenken konnte, spürte er wie sie plötzlich ihre Arme um seine Schultern legte, sich an ihn drückte, sich auf die Zehenspitzen stellte und schließlich wie sich ihre weichen Lippen auf seine legten.

Völlig perplex fiel er einen Schritt nach hinten, spürte das Sofaende hinter sich, er blickte in ihr Gesicht. Ihre Augen waren geschlossen und er weigerte sich innerlich noch drei Sekunden gegen den Kuss, bis sein Verstand jedoch versagte und sich seine Arme um ihre Hüften legten und er den Kuss intensivierte.

Als er ihren Kuss erwiderte, spürte Rose wie ihr just heiß wurde, als hätte sie plötzlich Fieber bekommen. Sie hatte schon fest damit gerechnet, dass er sie von sich stoßen würde, eigentlich war diese Aktion ziemlich leichtsinnig gewesen. Aber sie hatte es einfach nicht mehr ausgehalten, all die Tage von ihm ignoriert zu werden hatte sie sich leichter vorgestellt, aber von Stunde zu Stunde war es schlimmer geworden. Sie vermisste seine Sprüche, seine machomäßigen Anmachen und ihre Streitereien. Erst jetzt war ihr das so wirklich klar geworden. Zwar hatte sie immer in ihrem Inneren gewusst, dass sie eine Schwäche für ihn hatte, aber sie hatte wirklich geglaubt sie könnte diese leicht ablegen, einfach irgendwann ohne ihn weitermachen, weiterleben wie bisher. Falsch, das konnte sie nicht. Definitiv nicht!

Vorsichtig strich sie über seinen Nacken, kraulte ihn leicht, während sie seine Berührungen genoss. Seine Hände wanderten auf ihrem Rücken auf und ab, seine Zunge drückte sich immer fester gegen ihre, als sei es ein Kampf und der Druck zwischen ihren Körpern war unbeschreiblich stark, als würden sie nacheinander rufen. Wie zwei Magneten drückten sie sich gegeneinander, machten nicht den Anschein sich je wieder von einander zu lösen. *Oh mein Gott*, sie wollte ihn so sehr.

Gerade als sich ihre schlimmsten Alpträume in Luft auflösen wollten, betrat etwas oder eher jemand das Zimmer. Abrupt löste sich der junge Malfoyerbe von der Rothaarigen und starrte Richtung Tür. "Was tust du da Scorpius?", eine raue Stimme durchflog den Raum, und Rose merkte wie sich der Körper von Scorpius verspannte. "Hatte ich dir nicht gesagt, du sollst keinen in die Sache einweihen, wenn du nicht willst, dass dein Freund stirbt.", etwas nervös drückte er das Mädchen von sich. "Sie weiß von nichts, ich schwöre. Sie ist mir gefolgt, aber sie weiß nichts!", wiederholte er, währenddessen drehte sich Rose zu der Stimme um und blickte in die grasgrünen Augen von Serferin Quddick. Was war hier los? Was sollte sie nicht wissen? Wer sollte sterben? War sie vielleicht im falschen Film? Etwas verwirrt sah sie Scorpius an, der ihrem Blick jedoch auswich. "Sicher? Denk an Lysander." – "Das denke ich immer."

"Und was schlägst du nun vor? Wie beheben wir das Problem jetzt? Wir müssen sie beseitigen.", Rose schreckte zusammen als sie das Wort beseitigen hörte und blickte erschrocken vom Professor wieder zu Scorpius. "Herr Professor, was ist hier los? Ich verstehe nicht ...", doch der Braunhaarige verdrehte nur genervt die Augen. "Mrs. Weasley, die sonst alles versteht, begreift den Ernst der Lage nicht. Amüsant.", dann zückte er seinen Zauberstaub und richtete ihn blitzschnell auf das Mädchen. Sie wollte zurück weichen, doch ein gelber Strahl traf sie und sie fiel zusammen. Scorpius reagierte schnell und fing das getroffene Mädchen in seinen Armen auf. "Was haben sie getan?", zischte er. "Keine Sorge, sie schläft nur. Jedenfalls bis du eine Lösung für das Problem hast."

Scorpius biss sich auf die Lippe, was hatte er nur getan? Er hätte sie rauswerfen sollen, jetzt steckte sie auch noch in der Sache drin. Er hätte diesen Deal niemals eingehen sollen, doch was wäre dann mit Lysander passiert? Serferin hatte mehr Einfluss als jeder dachte, aber eigentlich lag es auf der Hand. Er war Lehrer für Pflege magischer Geschöpfe, natürlich musste er sich auch mit Werwölfen auskennen, aber das er so eng mit ihnen verbunden war, das wusste er nicht. Der Angriff auf die Schule, alles sein Werk. Und Lysander benutzte er, um seinen Plan noch weiter auszubauen. Ein Schüler gebissen von einem Werwolf, der Ruf Hogwarts wäre Geschichte.

**Fortsetzung folgt.**